

Biotopname Erlenbruch nördlich der Trebel		X X		TK10 0307 - 424 - 4017	
Standort /Geologie Quellmoor der Trebel				Anschluß in TK - - -	
Naturraum Grenztal und Peenetal				Film-Nr. 131 - 0496	
202				Bild-Nr. 0496 - 2289	
Landkreis / Kreisfreie Stadt Nordvorpommern		Gemeinde / Stadt Splietsdorf Wendisch Baggendorf		Luftbild-Nr. 131 - 0496	
lfd. Nr. im Biotopverzeichnis 08790				Größe in ha 23 - 2289	
				Länge in m -	
				min. Breite in m -	
				max. Breite in m -	
Schutzmerkmale geschützt nach §20 LNatG M-V		1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil NLP FND NP NiB		FiB FFH-Geb. Wald-Totalreservat	
X		NSG LSG GLB		BR FnB	
Hauptcod.		Nebencode		Überlagerungscode	
Code WNR WFR WFD		WNR WFR WFD		U M Q	
% 40 30 30		40 30 30		40 30 30	
Vegetationseinheiten Erlen- (und Birken-) Bruch nasser, eutropher Standorte, Erlen- (und Birken-) Bruch feuchter, eutropher Standorte, Erlen- und Birkenwald stark entwässerter Standorte					
Habitats + Strukturen HDK HDE HMS HZR HNN HTB HAO					
Beschreibung / Besonderheiten Im Trebeltal westlich von Quitzin unmittelbar nördlich der Trebel liegender Erlenbruch, der durch ein System von Entwässerungsgräben bereits erheblich beeinträchtigt wurde. Seine Baumschicht wird überwiegend aus mehrstämmigen Erlen gebildet. Eine Strauchschicht ist nur spärlich entwickelt und besteht aus vereinzelter Traubenkirschen und Pfaffenhütchen. Die Krautschicht ist üppig und unterschiedlich entsprechend der Feuchtestufe ausgeprägt. Insbesondere in den Randbereichen zu den Entwässerungsgräben überwiegt der Brennessel-Erlenwald, der mosaikartig und kleinflächig mit Teilflächen der ebenfalls brennesselreichen Sumpfreitgras- und Walzenseggen-Erlenbruchwäldern verzahnt ist. Die Fläche enthält u.a. Gelbe Schwertlilie (Iris pseudacorus, BAV). Sie ist weiterhin gefährdet durch die großräumige und direkte Entwässerung der gerade geräumten Gräben. Für ihren weiteren Erhalt wird die Fortsetzung einer naturverträglichen Waldbewirtschaftung bei möglichst reduzierter Entwässerung empfohlen.					
Wertbestimmende Kriterien					
Artenreichtum (Flora) Vorkommen seltener / typischer Tierarten seltener / gefährdeter Pflanzenbestand seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops typische Zonierung von Biotoptypen Struktur- und Habitatreichtum		vielfältige Standortverhältnisse historische Nutzungsformen aktuelle Nutzung Flächengröße / Länge X Umgebung relativ störungsarm landschaftsprägender Charakter Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion			
Gefährdung					
YWG YWE keine Gefährdung					
Empfehlung					
ZSE ZWE					

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)				TK10										Biotop-Nr.			
				0 3 0 7 - 4 2 4 - 4 0 1 7													
Substrat k g Torf, wenig gestört g Torf, degradiert Antorf Sand Kies / Steine Lehm Ton Halbkalk / Kalk Schlamm / Faulschlamm Trophie k g dystroph oligotroph mesotroph g eutroph poly- / hypertroph Wasserstufe k g trocken mäßig trocken wechselfeucht frisch g feucht k sehr feucht k naß offenes Wasser quellig Relief k g g eben wellig kuppig dünig Berg / Rücken Riedel Flachhang <= 9° Steilhang > 9° Nische g Senke / Strecksenke Kerbtal Sohlental Exposition k g N NO O SO S SW W NW																	